

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 5

Artikel: Missverstanden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicheren Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzuwenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

PATENT-
technisches Bureau
von
J. Brandt & G.W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.
[504]

Für Hotels.
Ein tüchtiger, junger **Kellner**, 26 Jahre alt, des Deutschen, Französischen und Englischen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle. Eintritt wenn nötig auch gleich. [14]

Eine Tochter
aus guter Familie, im Hotelwesen durchaus bewandert, sucht wegen Familienverhältnissen eine Stelle als **Büchlerin** oder als **Wäschehälerin**. Beste Referenzen. Eintritt nach Belieben. [15]

Gesucht
wird eine tüchtige, beider Sprachen mächtige **Kellnerin**
für die französische Schweiz. [16]

Kellnerin-Gesuch.
In ein Café einer Stadt wünscht man eine brave, deutsch und französisch sprechende, gewandte **Kellnerin**. Eintritt auf 1. März. [17]

Für Buchhändler, Papierhändler!!
werden

Briefmarken
(garantirt echt) theils sauber auf Bogen geklebt, theils in Couverts mit 33 1/3 % Rabatt, in Commission gegeben. Preise sehr billig, so dass der Verkauf lohnend ist.
Offerten an (6834)
A. Beddig, Hannover.

Tödlich nur für Nagethiere!
Rattengift.
Wirkung garantirt!
Produkten-Fabrik Fischingen,
Kt. Thurgau. [637]

Feinstes Tafelobst,
sowie **Esskartoffeln** in Wagenladungen liefert
C. Engel,
Alzey, Rheinhesen.

Billigstes
illustrirtes Moden-Journal, „**Die Modenwelt**“, stets zu haben unter Zusage frankirter Zusendung in's Haus bei [OF.553S.
ORELL FÜSSLI & Co., Marktgasse 32

Hectographen und Chromographen
grösster Leistungsfähigkeit in 7 Formatgrößen auf Lager, auch solche für äusserst lehrreich-nützliche
Kinderspielzeuge und Festgeschenke
überhaupt, in eleganter Ausstattung mit 4-10 verschiedenfarbigen Tinten. — Leichtestes Vervielfältigen von Stickmuster directe auf Stoff zum Nachsticken, sowie **Schrift** und **Musikstücke** etc. etc. liefert mit Garantie, von Fr. 3. — an, sowie einzelne Tinten und Zusatzmasse (627)

A. GEHRIG, Mech., Winterthur,
Untere Museumsstrasse 565, (Café de la poste).
Wiederverkäufer gesucht. Reparaturen prompt und billigst.

Pale Ale & Stout. **Pilsener Lagerbier.**
Bass & Comp., London. **Aktien-Brauerei.**

Genannte Biere
sind von anerkannter Güte, stets frische Füllung, in 1/2 und 1/4 Flaschen vorrätig. Goehnte Bestellungen werden sowohl in's Haus, sowie auch in Kisten verpackt nach auswärts möglichst prompt expedirt.
Sich bestens empfohlen haltend
C. Gerhardt, Flaschenbier-Geschäft,
Hottingen, Zürich.

Strassburger Lagerbier. (577) **Münchener Exportbier.**
Löwenbräu.

L. Simon & Cie. in Florenz.
Export italienischer Produkte
empfehlen zu billigsten Preisen bei bester Bedienung:
Ital. Schlachtgeflügel, lebend oder todt, als:
Hühner und Hähne, Capaunen, Truthähne, Enten, Gänse, Tauben;
Ital. Zuchthühner, anerkannt beste Leger, sowie alle Arten feiner *Rassetauben, Fasanen, Perlhühner, Pfauen, Enten, Gänse,* und dergleichen; ferner:
Ital. Produkte: als *Orangen, Citronen, Castanien, Haselnüsse, Feigen, Mandeln, Blumenkohl, Oliven, Macaroni, feine Suppentee, Olivenöl;*
Ital. Weine, garantirte Naturweine, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, sowie alle nicht aufgeführten Artikel dieser Art. (623)

Mißverstanden.
A. Am Wirthstisch nach dem Bündhölzchenstein langend, mit dem Wort: Excusez!
B. Sagt: Faites seulement!
A. Mit Entrüstung: I bi dänn kei „Bögelma!“
* * *
Madame zum Dienstmädchen: „Liefbeth, gönd holet es Pfund Mailänder-Maccaroni und en Vierlig Parmesanfäs.“
Magd zum Krämer: „Hätt gern es Pfund Parmesaneroni und en Vierlig Meilerchäs.“

Neue Nationalhymne.
Ich kenn' ein wunderbares Land,
Den Geldsack festelt's und den Sinn;
Umschlungen von der Steuerhand
Nehzt dort sogar die Bettlerin
Und jeden Tag durchschallt das Haus
Ein Lied das klingt nach: „s' Geld geht aus.
D dort allein, ja dort allein
Möcht ich jezt nur als Rothschild sein.

Befcheidenheit.
Der Täntschjoggi vo D. ist nit mit dem Sack g'schlage, das chanig Gsch mit eme wahre G'schichtli bewyse. Also der Täntschjoggi nimmt alli Richtigkei fröh der Weg unter d'Bei, um sym Zinsherr z'Vein inne die vier unes halbs Prozentli für s'ys Hiemetti selber ga z'bringe. Derfür überchunt er de o jedesmal e währschafte Säufuß, es Züpfli und e Halbi Dberpföner ufstellt und laht fech's g'schmöcke. Am letschte Zinstag het ihm de Herr no e zweise Halbi ärtra bifoshte (unter us g'seit, 's isch Müneslebezger g'ly und de Herr isch froh, ihm los z'werde!). Das het do use Täntschjoggi so zvollem guet düecht, daß er de purzeläderig Chlobe, won ihm s'ys Müeti am halte Märkt bim Greisler z'Vurdles chramet het, füre nimmt und vom süßbäzige Martechabis het afah tubacke, daß es dem fine Stadtherr ganz trümlig worden-u-isch. Derzue isch d'Stubbe mit frösch gwäschne Umhäng usstafirt g'ly. Val einrith het er o öppe öppis — i darf nit säge was — use laggirt Pargettbode lah flädere — churz er het sie ufgeföhrt, daß me hätt chöne glaupe er chöm öppe ufem Schanguau oder vo der Südere hinfesüre. Dem Stadtherr het de G'hrauch afah verleide; nit lang so bringt er ufeme Teller es ganzes Bündli vo de fynite Vanille (oder Manille, i böchme das Chrut neume nid) — Zigarre u seit dem Joggi er sölli doch sy Fyffe ytede, er heig ihm da öppis h'underbar guets. „Nii, nii, i will Gsch bim D. . . . d'Stubbe nit mit Zigarregstauch fülle, i cha die de notti no dehiem verbröme“, meint Täntschjoggi ganz gmüetlich, stofst d's ganz Bündli i die linnggi Chuttetätsche und fahrt mit Tubacke furt. Fast hätt er no d's Teller mit la rütsche.
E. V.